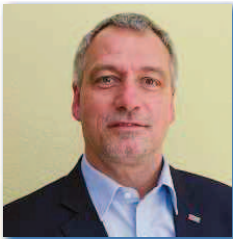


## Drei Fragen an den Geschäftsführer



**1. Wie bewerten Sie die Situation auf dem Arbeitsmarkt? In welchen Branchen sehen Sie Beschäftigungschancen für arbeitssuchende Menschen?**  
In den Berliner Arbeitsagenturen und Jobcentern waren im Januar 2017 rund 25.000 offene Stellen gemeldet. Damit ist gegenüber Januar 2016 ein leichter Zuwachs an vakanten Stellen zu verzeichnen.

In vielen Branchen stehen die Zeichen auf Wachstum. Die größten absoluten Stellenzuwächse werden im Bereich Erziehung und Unterricht sowie im Bereich Kommunikationsdienstleistungen prognostiziert. Ein weiterer Beschäftigungszuwachs wird im Gastgewerbe erwartet. Bereits jetzt werden in Berlin Köche gesucht. Im Baugewerbe ist die gute Auftragslage ungebrochen. Schon heute fehlen Fachkräfte im Bereich Heizung/Sanitär/Klimatechnik, in der Bauelektrik sowie zunehmend im Bereich Holz/Möbel/Innenumbau. Darüber hinaus wird voraussichtlich der Busfernverkehr weiter expandieren. Auch die Nachfrage nach LKW-Fahrern steigt. Bereits aktuell besteht Bedarf an Bus- und Straßenbahnfahrern. Vor diesem Hintergrund bin ich persönlich sehr zuversichtlich, dass sich für viele arbeitssuchende Menschen in 2017 neue Beschäftigungschancen eröffnen werden.

**2. Viele arbeitssuchende Menschen, die im Jobcenter Grundsicherungsleistungen beziehen, beschwerten sich, dass sie immer wieder Maßnahmen, oft Bewerbungstrainings, absolvieren müssen.**

### Wie sehen Sie das?

Stärker als früher erwarten Arbeitgeber heute, dass Bewerberinnen und Bewerber sich passgenau präsentieren. Der Kandidat muss selbst die entscheidenden Argumente dafür liefern, warum er der geeignete Mitarbeiter ist. Und das gilt nicht erst im Vorstellungsgespräch, sondern schon bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Die Anforderungen in Stellenbesetzungsverfahren verändern sich. Das Jobcenter Berlin Lichtenberg möchte arbeitssuchende Menschen durch individuelle Beratung gezielt unterstützen, eine Beschäftigung aufzunehmen. Maßnahmen bei Trägern bieten oft nicht nur die Möglichkeit, die eigene Bewerbungsstrategie mit professioneller Unterstützung zu optimieren, sondern auch eine individuelle berufliche Perspektive – beispielsweise im Rahmen eines Einzelcoachings – zu erarbeiten. Deshalb empfehle ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich den Chancen, die eine solche Maßnahme bietet, zu öffnen.

### 3. Alleinerziehende sind besonders oft von Arbeitslosigkeit betroffen. Welche Unterstützung kann das Jobcenter für diese besondere Zielgruppe leisten?

Arbeitssuchende Eltern dabei zu unterstützen, eine berufliche Perspektive zu finden, ist auch im Hinblick auf die Vorbildwirkung für deren Kinder eine wichtige Aufgabe des Jobcenters Berlin Lichtenberg. Viele Eltern sind auf familienorientierte Arbeitsbedingungen und flexible Arbeitszeitmodelle angewiesen. Hier geht es vor allem darum, Arbeitgeber, die gute Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten, mit motivierten und qualifizierten Eltern zusammenzubringen.

Gerade die Integration in Arbeit von Alleinerziehenden liegt mir sehr am Herzen. In 2016 haben ca. 1100 arbeitssuchende Alleinerziehende, die durch das Jobcenter Berlin Lichtenberg unterstützt werden, eine Beschäftigung, eine selbstständige Tätigkeit oder eine Ausbildung aufgenommen. Individuelle Beratung und passgenaue Angebote vor

allem aber Eigeninitiative und Flexibilität sind oft der Schlüssel zum Erfolg.

Deshalb bietet das Jobcenter Berlin Lichtenberg mehrmals im Jahr gezielt Informationsveranstaltungen für diese Personengruppe an. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden spezielle Projekte für Alleinerziehende vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dann entscheiden, welches Projekt zu ihrer Lebenssituation passt und sie am besten auf ihrem Weg zu einer Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme begleitet. So ist für den 23.03.2017 eine Informationsveranstaltung des Jobcenters Berlin Lichtenberg zu dem Projekt „Berliner Jobcoaching für Alleinerziehende“ geplant. Dieses Projekt wird im Rahmen des Programms „BerlinArbeit“ der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen finanziert und unterstützt erwerbslose Alleinerziehende und Menschen, die durch Pflegeaufgaben oder Familienzeit ihren Berufsweg unterbrochen haben, bei ihrer beruflichen Neuorientierung.

Auch in diesem Jahr bietet das Jobcenter eine Veranstaltungsreihe an, die sich gezielt an Eltern richtet, die kurz vor dem Ende der Elternzeit stehen. Bei dieser Veranstaltung präsentieren sich alle wichtigen Akteure in Lichtenberg für Eltern und Kinder vor Ort, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, offene Fragen zu Kinderbetreuung, Leistungen zur Bildung und Teilhabe, vor allem aber zu Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme mit den Ansprechpartnern direkt zu besprechen. Kurzvorträge und Möglichkeiten zur Kompetenzzuschätzung runden diese Veranstaltungen ab. Die nächste Veranstaltung findet am 29.03.2017 statt. Veranstaltungshinweise mit detaillierten Informationen finden Sie unter der Rubrik Aktuelles auf der Internetpräsenz des Jobcenters Berlin Lichtenberg „<http://www.berlin.de/jobcenter-lichtenberg>“. Interessierte Eltern können hierzu gerne die Arbeitsvermittlung des Jobcenters Berlin Lichtenberg ansprechen.

## Ihr Jobcenter begegnet dem Thema „Analphabetismus“ offen!

E-Mails, Bücher, den Beipackzettel eines Medikaments: Den meisten von uns erscheint es ganz selbstverständlich, lesen zu können. Analphabeten, so glauben wir, gibt es höchstens in den Entwicklungsländern – dort, wo viele Kinder nicht in die Schule gehen können. Doch das ist falsch: Auch bei uns in Deutschland kann fast jeder zehnte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben.

bildung e.V. spricht man von „funktionalem Analphabetismus“, wenn die gesellschaftlichen Mindestanforderungen an die Beherrschung der Schriftsprache unterschritten werden, deren Erfüllung Voraussetzung zur Teilnahme an schriftlicher Kommunikation in allen Arbeits- und Lebensbereichen ist. In Deutschland betrifft das nach einer Studie der Universität Hamburg aus dem Jahr 2011 ca. 4 % bzw. 2 Millionen der Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren als komplette sowie mehr als 14 % bzw. 7,5 Millionen als funktionale Analphabeten.

sie aus eher bildungsfernen Schichten kommen und zusätzlich unter einer Legasthenie leiden.

Nicht lesen und schreiben zu können, erzeugt oft Angst vor Stigmatisierung bei den Betroffenen. Einzig geht oft eine Minderung des Selbstwertgefühls und damit verbunden auch Arbeitslosigkeit. Im Jobcenter Berlin Lichtenberg haben wir erkannt, wie wichtig es ist, diesem Personenkreis durch speziell geschulte Mitarbeiter zu begegnen. Es ist ein Thema, dessen Ansprache große Sensibilität erfordert. Die Erkennungszeichen der Betroffenen sind oft sehr subtil. Viele funktionelle Analphabeten stehen unter einem enormen Druck, den Alltag zu bewältigen und nicht aufzufallen, und haben dadurch sehr gute Vermeidungstechniken. Wenn die Betroffenen aber ihr Defizit verheimlichen, erhalten sie auch keine Hilfe.

Daher werden im Jobcenter Berlin Lichtenberg sukzessive die Mitarbeiter geschult, um auf diesen Personenkreis aufmerksam zu werden und passgenaue Angebote machen zu können. Es gibt viele Unterstützungsprogramme von Bund und Ländern, die genutzt werden können.

Falls Sie Menschen kennen, die nur unzureichend lesen und schreiben können, machen Sie ihnen Mut: Denn auch nach der Schule kann man lesen und schreiben lernen. Trauen Sie sich einfach, das Problem zu benennen. Viele Betroffene sind erleichtert, dass ihre Schwierigkeiten angesprochen werden, und erzählen, wie es dazu kam. Ermutigen Sie ausdrücklich dazu, das Thema auch im Jobcenter anzusprechen: Nur so können wir gemeinsam mit den betroffenen Menschen eine Lösung – zum Beispiel einen Weg zum Alphabetisierungskurs – finden! Die Ansprechperson im Jobcenter Berlin Lichtenberg wird die betroffenen Menschen gerne beraten und begleiten.

### Funktionaler Analphabetismus bedeutet nicht, nicht lesen zu können!

Mögliche Anzeichen für funktionalen Analphabetismus:

Das Schreiben selbst als auch das Schreibbild wirken gemalt.

Die Satzbildung ist kurz. Oftmals fehlen zeitliche Angaben, wie zuvor oder danach, etc.

Schriftliche Aufgabenstellungen, Anweisungen werden nicht verstanden.

Ausreden, um den Händen aus dem Weg zu gehen, z. B.:

- „Ich habe meine Brille vergessen“
- „Die Schrift ist zu klein“
- „Die Formulare nehme ich mit nach Hause und bearbeite sie dort.“
- „Kannst du das bitte schreiben, ich kann gerade nicht.“

Das Thema „funktionaler Analphabetismus“ stand leider lange Zeit nicht im Fokus der Öffentlichkeit. Nach der Definition des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grund-

sogar in die Sonderschule geschickt, als vermeintlich Lernbehinderte. Auch die fehlende Förderung in der Familie spielt eine Rolle. Besonders schwer haben es Kinder, wenn

## Eingliederungszuschuss

Sie haben eine Ausbildung oder umfassende Erfahrung in einem Beruf, finden aber trotzdem keinen passenden Arbeitgeber? Dann können Sie bei der Jobsuche durch einen sogenannten Eingliederungszuschuss unterstützt werden.

Der Eingliederungszuschuss unterstützt Arbeitgeber, wenn durch die Beschäftigung des Arbeitnehmers außergewöhnliche Belastungen verbunden sind. Zum Beispiel, wenn der Arbeitnehmer seine Arbeit noch nicht im vollen Umfang schafft. Der Arbeitgeber kann dann einen attraktiven finanziellen Zuschuss zu seinen Lohnkosten erhalten. Die Förderhöhe und Dauer hängt immer vom Einzelfall ab.

So bekommen Sie die Chance, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten am Arbeitsplatz unter Beweis zu stellen und neue Fertigkeiten im Rahmen ihrer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu erwerben.

### Welche Vorteile haben Sie?

- Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung
- Qualifizierung am Arbeitsplatz
- Steigende Vermittlungschancen

### Grundsätzliche Fördervoraussetzungen

- Bezug von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II

- Verminderte Chancen am Arbeitsmarkt
- frühzeitige Antragstellung vor Beginn der Beschäftigungsaufnahme

### Für Bewerber/-Innen

Bitte wenden Sie sich an Ihre persönliche Arbeitsvermittlerin bzw. Ihren persönlichen Arbeitsvermittler.

### Für Arbeitgeber/-Innen

Bitte wenden Sie sich an den zuständigen Arbeitgeberservice oder telefonisch unter 0800 – 4555520.

## ESF-Bundesprogramm zur Förderung langzeitarbeitsloser Menschen



- ✓ Sie suchen einen **passenden Arbeitsplatz?**
- ✓ Sie sind seit **über 2 Jahren arbeitslos** und haben in dieser Zeit **keine berufliche Weiterbildung** abgeschlossen?
- ✓ Sie wünschen sich **intensive Unterstützung** bei der Arbeitsplatzsuche und darüber hinaus?
- ✓ Dann wenden Sie sich bitte an Ihren Arbeitsvermittler und sprechen diesen auf das **Aktiv-Team/ESF-Bundesprogramm** an.
- ✓ Die **Teilnahme ist freiwillig!**

Aktiv-Team 741/  
ESF-Bundesprogramm 742

Möllendorffstraße 52, 5. Etage, 10367 Berlin  
Tel.: (030) 5555 88 2222  
Fax: (030) 5555 88 3999

E-Mail: [jobcenter-berlin-lichtenberg@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-berlin-lichtenberg@jobcenter-ge.de)

### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr

### Kontakt:

[Jobcenter-Berlin-Lichtenberg.Team-741@jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Berlin-Lichtenberg.Team-741@jobcenter-ge.de)